100 JAHRE
HWB
HOFHEIMER WOHNUNGSBAU
seit 1926



2024 | 2025

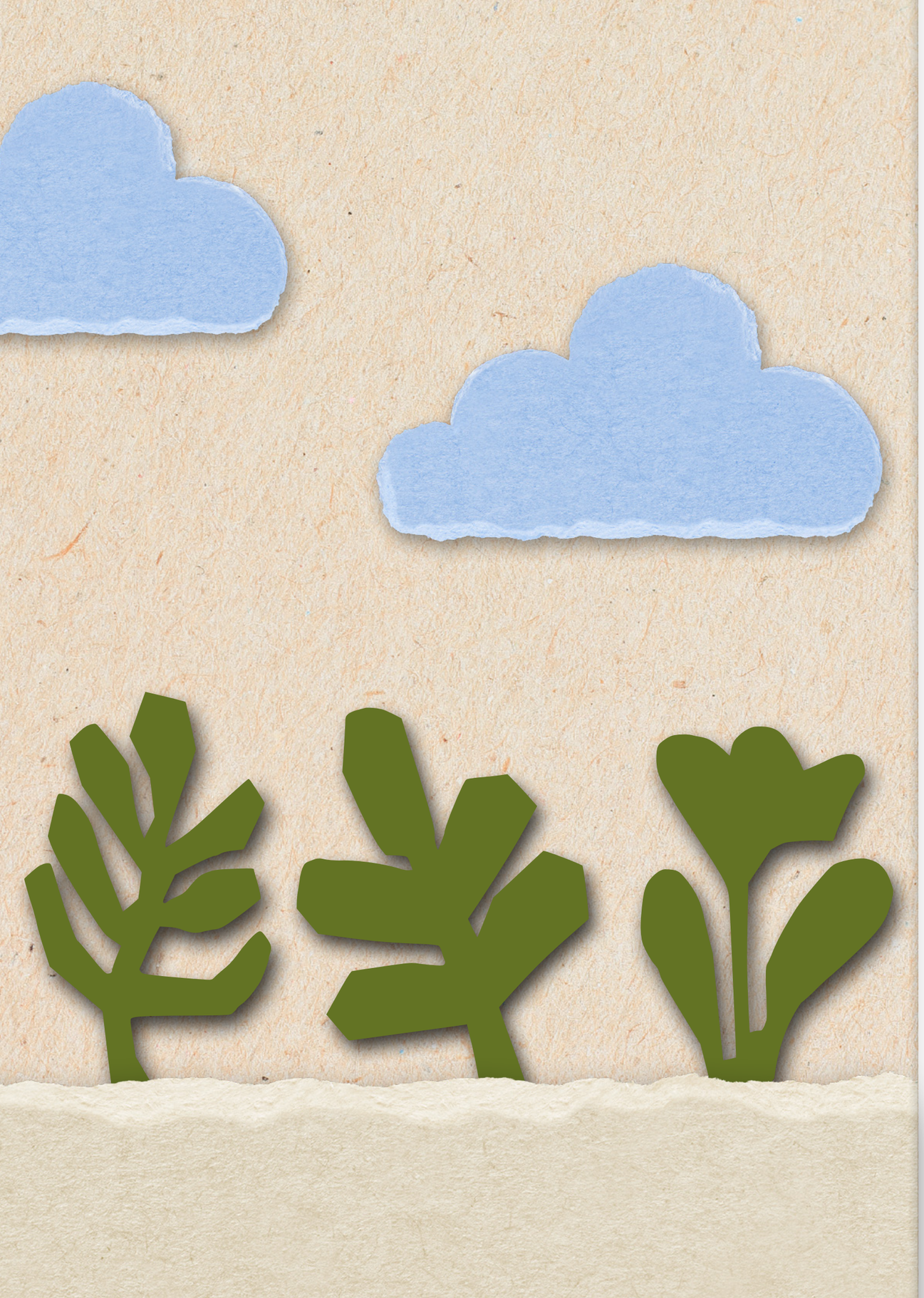
NACHHALTIGKEITS-BERICHT

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

FINANZ- UND PROZESSPERSPEKTIVE

MIETER- UND STADTPERSPEKTIVE

POTENZIALPERSPEKTIVE



INHALTSVERZEICHNIS

- **INTERVIEW**
  - NACHHALTIGKEIT BRAUCHT MACHBARKEIT S. 4
- **NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE**
  - SCHRITT FÜR SCHRITT ANS ZIEL S. 6
  - WAS UNSERE ENTSCHEIDUNGEN BEEINFLUSST S. 8
- **FINANZ- UND PROZESSPERSPEKTIVE**
  - KOMPETENZ FÜR DEN BESTAND S. 10
  - BEWERBUNGEN NEU ORGANISIERT S. 11
  - UNSERE FINANZPERSPEKTIVE IN ZAHLEN S. 11
- **MIETER- UND STADTPERSPEKTIVE**
  - CO_2-MONITORING S. 12
  - MODERNISIERUNG MIT WIRKUNG S. 14
  - WO NACHBARSCHAFT WÄCHST S. 15
  - EIN NEUER TREFFPUNKT IM QUARTIER S. 16
  - NEUE DORFMITTE: DREI ZIELE, EIN PROJEKT S. 17
- **POTENZIALPERSPEKTIVE**
  - STÄRKEN FÖRDERN, GEMEINSAM WACHSEN S. 18

INTERVIEW

NACHHALTIGKEIT BRAUCHT MACHBARKEIT

Klimaneutralität, bezahlbarer Wohnraum und eine zukunftsfähige Stadtentwicklung: Nachhaltigkeit stellt die HWB und die Stadt Hofheim vor anspruchsvolle Aufgaben. Im Interview sprechen HWB-Geschäftsführer Norman Diehl, Josef Mayr und Bürgermeister sowie HWB-Aufsichtsratsvorsitzender Wilhelm Schultze über Ziele, Herausforderungen und die Frage, was unter den aktuellen Rahmenbedingungen möglich ist.

Das Thema „Nachhaltigkeit" ist seit mehreren Jahren strategisch fest verankert bei der HWB. Was waren Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsmanagements in den vergangenen Jahren?

Mayr: Unser Fokus lag und liegt auf einem klimaneutralen Gebäudebestand. Sowohl bei Modernisierungsmaßnahmen als auch beim Neubau steigen die gesetzlichen Anforderungen und Erwartungen. Gleichzeitig haben wir mit gestiegenen Baukosten und verschlechterten Förderbedingungen zu kämpfen. Nichtsdestotrotz konnten wir sukzessive ältere Gebäude modernisieren. Aktuell setzen wir eine unserer größten Maßnahmen um: die Modernisierung des Königsberger Wegs 44 mit 40 Wohneinheiten. Auch bei unseren Neubauten achten wir auf einen hohen energetischen Standard. Sie werden mit Wärmepumpen ausgestattet und wir prüfen immer die Installation einer Photovoltaikanlage. Bei den 2024 und 2025 fertiggestellten Neubauten in der Homburger Straße 1 und in Alt Lorsbach 6 konnten wir PV-Anlagen installieren. Gleiches gilt für unseren gerade abgeschlossenen Neubau in der Hofheimer Straße.



Josef Mayr
HWB-Geschäftsführer

Auch in den angelegten Außenanlagen spielt Nachhaltigkeit für uns eine Rolle. Wir achten auf eine biodiverse Bepflanzung und setzen, falls möglich, eine Fassadenbegrünung um.

Was hat sich in den vergangenen Jahren an Ihrer strategischen Ausrichtung verändert?

Diehl: Wir stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen, die unsere Ausrichtung beeinflussen. Im vergangenen Jahr haben wir uns offen mit der Frage auseinandergesetzt, ob und unter welchen Bedingungen die Klimaneutralität unseres Gebäudebestands tatsächlich erreichbar ist. Eine realistische Bestandsaufnahme zeigt, dass wir den Wechsel der Energieträger vor allen anderen Maßnahmen in den Vordergrund rücken müssen. Auf diese Weise können wir CO_2-Emissionen mit vergleichsweise geringen Kosten senken. Allerdings sind auch diese Kosten, mit Blick auf den gesamten Gebäudebestand, sehr hoch. Für uns gilt deshalb: Wir bleiben optimistisch und setzen jeweils die Maßnahmen um, die für uns unter den ökonomischen Rahmenbedingungen möglich sind. Gleichzeitig wollen wir neben den ökologischen und ökonomischen Zielen unsere sozialen Ziele nicht aus den Augen verlieren. Dazu gehören die Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum für die verschiedensten Zielgruppen.



Norman Diehl
Vorsitzender der
HWB-Geschäftsführung

Unser besonderes Augenmerk galt außerdem zuletzt unserem Personal und den damit verbundenen Themen Ausbildung und Weiterbildung. Wir tragen auch zukünftig soziale Verantwortung für viele Menschen in Hofheim.

Welche Bedeutung hat das Thema „Nachhaltigkeit" für die Stadt Hofheim und wie kann die HWB dabei unterstützen?



Wilhelm Schultze
Bürgermeister der
Stadt Hofheim

Schultze: In Zeiten der Klimakrise hat nachhaltiges Handeln natürlich auch für die Stadt Hofheim eine sehr große Bedeutung. Mit Blick auf die schwierige finanzielle Situation unserer Stadt gilt es, innerhalb unserer finanziellen Möglichkeiten, so nachhaltig wie möglich zu handeln. Diese Abwägungsprozesse gehören zu unseren größten Herausforderungen. Ein Beispiel dafür ist eine mögliche Neugestaltung des Chinonplatzes. Nachhaltigkeit bedeutet, dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, wiederum deren Bedürfnisse befriedigen zu können. Es ist wichtig, einen solchen abstrakten Prozess auf konkrete Dinge herunterzubrechen. Beispiel Ökologie: Da gibt es in Hofheim viele Projekte – wie etwa die Bürgerbaumpflanzaktion der Bürgerstiftung. Anhand solcher konkreten Beispiele wird Nachhaltigkeit für die Menschen greifbar. Hier kommt auch die HWB ins Spiel, die mit ihrer nachhaltigen Quartiersentwicklung unser Stadtbild auch in puncto Nachhaltigkeit maßgeblich prägt.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

SCHRITT FÜR SCHRITT ANS ZIEL

Im Fokus unserer strategischen Ausrichtung stand in 2024/2025 die Entwicklung einer Klimastrategie. Bis 2045 will Deutschland klimaneutral sein, für die Wohnungswirtschaft bedeutet dies, bis 2045 einen klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Die durchschnittlichen Emissionen eines Gebäudes sollten dann bei unter 12 kg CO_2 pro Quadratmeter Wohnfläche liegen.

Das Ziel ist ausgerufen, doch seine Erreichbarkeit ist gefährdet. Denn als kommunales Wohnungsunternehmen muss die HWB dieses Ziel mit verschiedenen ökonomischen und sozialen Zielen vereinbaren.

Eine wichtige Maßnahme bisher: energetische Sanierungen. Dabei wurden Gebäude vollmodernisiert. Das umfasste die Umstellung des Energieträgers auf eine Wärmepumpe, die Installation eines Lüftungssystems, umfangreiche Dämmungsmaßnahmen sowie Balkonerweiterungen und Badsanierungen. Mietende profitierten von einem höheren Wohnkomfort und einem geringeren CO_2-Preis. Aber diese Modernisierungen sind aufwendig, zeitintensiv und teuer. Um den HWB-Bestand bis 2045 auf diese Art zu modernisieren, kalkulieren wir mit Kosten von mehr als 380 Millionen Euro. Für die HWB wirtschaftlich nicht darstellbar.

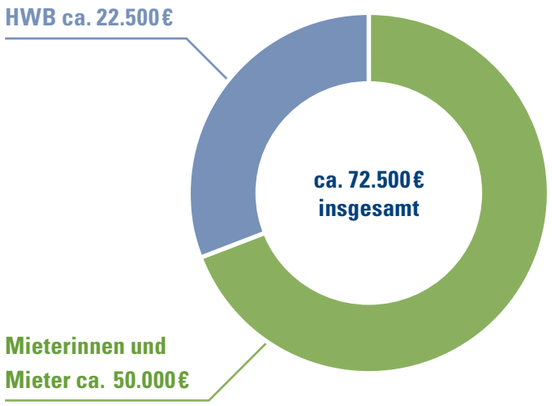
Paradigmenwechsel: Defossilisierung

Wie viele andere Wohnungsunternehmen richtet die HWB ihren Fokus deshalb neu aus: Statt Energieeinsparungen über höhere Effizienzstandards, setzt sie auf Defossilisierung durch den Wechsel des Energieträgers und den Einsatz erneuerbarer Energien. Diese Vorgehensweise verspricht eine höhere Effizienz pro investiertem Euro und wesentlich niedrigere Gesamtkosten, dadurch kann auch die Wohnkostensteigerung für Mietende geringer ausfallen.

Handeln – entsprechend der Machbarkeit

Wichtig ist jedoch: Die Kosten für Maßnahmen dieser Art bleiben dennoch eine große ökonomische Herausforderung. Für den Bestand ist mit Kosten von ca. 45 Millionen Euro bis 2045 zu rechnen. Auch dies ist für die HWB allein nicht tragbar. Konkrete Zielsetzungen werden zudem erschwert durch unsichere Kostenprognosen, Förder- und Finanzierungsbedingungen. Gleichzeitig muss die HWB Maßnahmen sukzessive weiterführen, zur Senkung des CO_2-Preises und Entlastung der Mietenden, zur Abmilderung der Klimarisiken und nicht zuletzt zur Erfüllung von ESG-Kriterien, die zukünftig eine Fremdfinanzierung bedingen.

CO_2-Kosten 2024





Wärmepumpen spielen eine zentrale Rolle in der Klimastrategie der HWB.

Für uns gilt deshalb: Handeln statt abwarten, aber – immer entsprechend der Machbarkeit. Jede Maßnahme muss zum jeweiligen Zeitpunkt einzeln geprüft werden, viele Faktoren fließen in die Prüfung mit ein (s. dazu die folgenden Seiten), darunter Faktoren, auf die wir als Unternehmen keinen oder nur geringen Einfluss haben.

Wir bleiben realistisch, aber optimistisch

Deshalb haben wir bereits 2025 mit Pilotprojekten gestartet. In der Hermann-Friesen-Straße 14 wurde eine defekte Gasetagenheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt. In der Schoppastraße 1, 3, 5 und 7 wurde die zentrale Gasheizungsanlage, die insgesamt 27 Wohneinheiten versorgt, durch eine Wärmepumpe ersetzt. Auch Vollmodernisierungen führen wir weiterhin dort durch, wo es ökonomisch leistbar ist.

Wir werden auch in Zukunft Verantwortung übernehmen und vorhandene Spielräume nutzen, um Hofheim nachhaltig zu gestalten – viele Beispiele dafür finden Sie auf den folgenden Seiten.

Durchschnittliche Kosten von Modernisierungsarbeiten pro Wohnung

Vollmodernisierung

ca. 176.000 €

Nur Austausch Energieträger durch Wärmepumpe

ca. 18.000 €

VSME

Ergänzend zu unserem Nachhaltigkeitsbericht, den wir alle zwei Jahre veröffentlichen, berichtet die HWB nun zusätzlich alle zwei Jahre nach dem VSME-Standard. VSME steht für Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed small and medium-sized enterprises – ein Berichtsrahmen für Unternehmen, die nicht unter eine Berichtspflicht fallen. Der Fokus des VSME liegt auf Umwelt- und Sozialaspekten. Den ersten Bericht für das Jahr 2024 finden Sie auf unserer Homepage.

WAS UNSERE ENTSCHEIDUNGEN BEEINFLUSST

Bevor ein Energieträgeraustausch oder eine Vollmodernisierung stattfindet, wird eine Maßnahme individuell und umfangreich geprüft. Zahlreiche Faktoren spielen für die Entscheidung eine Rolle, viele davon liegen **außerhalb der direkten Einflussmöglichkeiten der HWB**. Wir geben Ihnen eine Übersicht über die Einflussfaktoren.



FINANZIERUNG UND KOSTEN

- Fremdkapitalkosten
- Cashflow
- CO_2-Kosten
- Kosten der Maßnahme

BESCHAFFENHEIT VON WOHNUNG/GEBÄUDE

- Anzahl Wohneinheiten
- Öffentlich gefördert vs. frei finanziert (oder Mischnutzung)
- Baujahr
- Effizienzklasse
- Restnutzungsdauer Heizungsanlage
- Zentrale oder dezentrale Heizungsanlage
- Kompatibilität mit Wärmepumpe

POLITISCHE UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- Mieterhöhungsmöglichkeit
- Förderung
- Rechtliche Vorgaben

MIETERSCHAFT UND GESELLSCHAFT

- Soziale Verträglichkeit
- Gesellschaftliche Relevanz
- Akzeptanz

FINANZ- UND PROZESSPERSPEKTIVE

KOMPETENZ FÜR DEN BESTAND

Neubauten mit komplexeren Systemen und innovativen Technologien, ein hoher Instandhaltungsbedarf älterer Gebäude und die gleichzeitige Dekarbonisierung des Bestands – die Entwicklungen in der Wohnungswirtschaft erfordern immer mehr konkretes Fachwissen und personelle Kapazitäten.

Dies veranlasste die HWB, im Jahr 2024 das Team „Technisches Bestandsmanagement“ im Rahmen einer internen Umstrukturierung zu gründen. Aufgabe des Teams ist neben der Sanierung von Wohnungen auch die Koordination von sämtlichen Reparaturen und Instandhaltungen im Bestand. Von der Reparatur eines defekten Rollladengurtes bis hin zum Austausch von Heizungsanlagen und der Installation von Wärmepumpen – das Technische Bestandsmanagement steuert sämtliche Prozesse zur erfolgreichen Umsetzung.

Ziel der Umstrukturierung ist es auch, die Schnelligkeit und Qualität von notwendigen Reparaturen zu verbessern – ein wichtiger Punkt für die Mieterzufriedenheit. Mit der Einführung des neuen Teams will die HWB langfristig den gewachsenen Anforderungen gerecht werden.

Rund
4 MIO. €
hat die HWB 2025 in den Bestand investiert.

Fast
4.000
Aufträge wurden in 2025 vergeben.



Team „Technisches Bestandsmanagement“:
v. l. n. r. Teamleiter Andreas Bierbaum, Tobias Breinlinger, Torsten Sieber, Philipp Emsmann

BEWERBUNGEN NEU ORGANISIERT

Mit der Einführung einer neuen Software konnte das Bewerbermanagement 2024 effektiver gestaltet werden.

Die Software bietet verschiedene Vorteile. Bewerbungen werden zum Beispiel online über ein System von Bewerbenden hochgeladen, die Übersicht wird deutlich erleichtert. E-Mails mit zahlreichen Dateianhängen gehören damit der Vergangenheit an. Durch die flexible Rollenverwaltung können die entscheidenden Personen alle Informationen einsehen, gleichzeitig bleibt der Datenschutz gewahrt.

Außerdem ist das Verfahren barrierefrei, sodass Bewerbungen für alle Menschen erleichtert werden.



UNSERE FINANZPERSPEKTIVE IN ZAHLEN

	2025	2024
EBITDA[1] in T€	4.857	4.997
Anlagevermögen in T€	133.770	122.627
Bilanzsumme in T€	139.953	130.495
Eigenkapitalrentabilität[2] in %	0,73	1,66
Eigenkapitalquote[3] in %	28,67	27,28

[1] Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
[2] Verhältnis des Jahresergebnisses zum bilanziellen Eigenkapital
[3] Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme

Unsere Maßnahmen haben wir mit dem jeweils dazugehörigen Sustainable Development Goal (SDG) versehen. Dies sind die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt wurden.

MIETER- UND STADTPERSPEKTIVE

CO_2-MONITORING

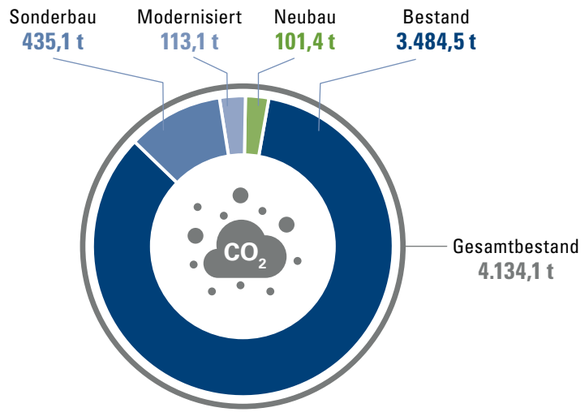
Im Fokus unserer ökologischen Ziele steht die Reduktion von CO_2-Emissionen – wir führen deshalb ein jährliches CO_2-Monitoring durch. Dabei ermitteln wir quantitative Angaben unter anderem zu Energiebezugsmengen, zur Energieintensität und CO_2-Intensität. Dies schafft eine Datengrundlage zur Vergleichbarkeit über einen längeren Zeitraum, zur Entscheidung für durchzuführende Maßnahmen und zur Auskunftsfähigkeit gegenüber Stakeholdern.

Die Daten für unser Monitoring ziehen wir aus den Bedarfsausweisen, Verbrauchsausweisen und Realverbräuchen unserer Bestände. Da noch nicht alle Abrechnungen für das Jahr 2025 vorliegen, finden Sie in diesem Nachhaltigkeitsbericht das Monitoring bis einschließlich 2024.

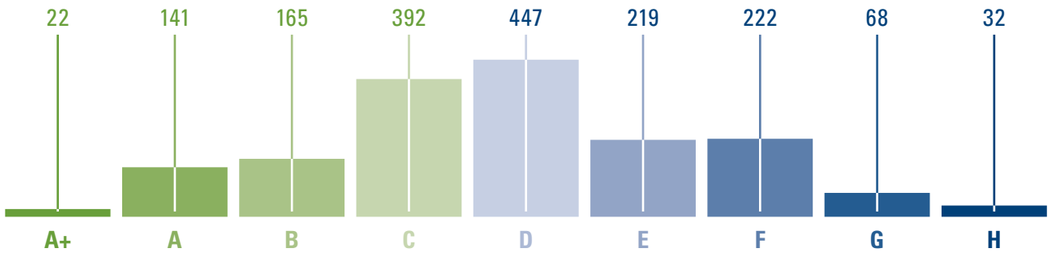
Auswahl Maßnahmen zur Reduktion von CO_2-Emissionen:

- Hoher energetischer Standard im Neubau
- Energetische Modernisierungen im Bestand
- Nutzung von Blockheizwerken
- Einsatz von Luft-Wasser-Wärmepumpen und Pelletheizungen
- Öffentliche E-Ladestationen
- Photovoltaikanlagen und Solarthermie
- Umstellung auf Ökostrom für den Allgemeinstrom im Jahr 2024

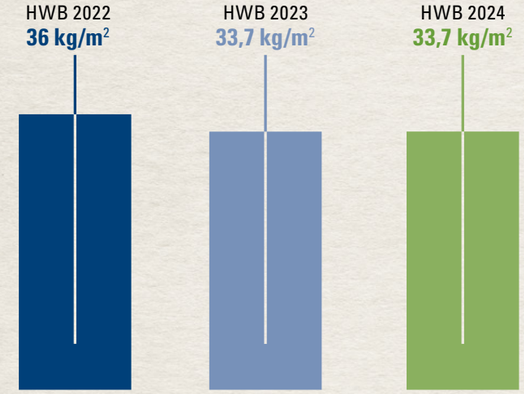
CO_2-Emissionen im Jahr 2024 (klimabereinigt)



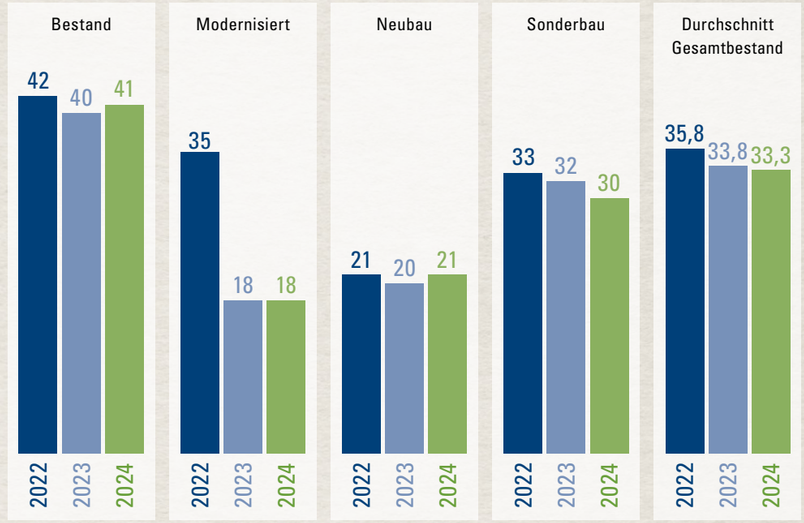
Energieeffizienzklassen: Anzahl Wohneinheiten im Bestand 2024



CO_2-Emissionen nach Wohnfläche 2022*-2024



CO_2-Intensität nach Mietfläche 2022*-2024 in kg/m²



Neubau: Objekte, die weniger als 10 Jahre alt sind.
Modernisiert: Objekte, die innerhalb der letzten 10 Jahre modernisiert wurden.

* Korrigierte Zahlen: Aufgrund eines Berechnungsfehlers eines externen Dienstleisters mussten die Zahlen für 2022 nach Veröffentlichung des letzten Nachhaltigkeitsberichts angepasst werden.



MODERNISIERUNG MIT WIRKUNG

Unter dem Motto „Wir machen Ihr Zuhause schöner“ hat die HWB im Jahr 2024 eine weitere umfangreiche Modernisierungsmaßnahme Am Forsthaus 23 und 23a erfolgreich fertiggestellt. Im Fokus stand dabei die Reduzierung von CO_2-Emissionen.

Dafür sorgte zuvorderst eine entsprechende isolierende Hülle. Außenwände, Kellerdecke und oberste Geschossdecke wurden dafür mit einer Dämmung versehen. Dreifach verglaste Fenster mit Rollläden sorgen dafür, dass Energie gespart und Schall gedämmt wird, außerdem sorgen sie für besseren Hitzeschutz im Sommer.

Des Weiteren wurden eine moderne Zentralheizung in Form einer Luftwasserwärmepumpe für Wärme- und Warmwasserversorgung und ein modernes Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung eingebaut.

Darüber hinaus gab es noch zahlreiche weitere Vorteile für die Mietenden. Der Eingangsbereich mit Briefkästen, Klingelanlagen und Haus- und Wohnungseingangstür wurde erneuert. Zudem wurde das Treppenhaus renoviert und die Außenanlagen überarbeitet. Mietparteien mit älteren Bädern erhielten ein komplett neues Badezimmer. Besonders praktisch: Die Balkone wurden durch neue, größere Vorstellbalkone ersetzt.

ca. 94 % Verringerung des Endenergiebedarfs

ca. 91 % Verringerung des CO_2-Ausstoßes

52 kWp Leistung der installierten PV-Anlage

A+ F

Verbesserung der Energieeffizienzklasse von F nach A+

CO_2

CO_2-Emissionen pro Quadratmeter Wohnfläche 6,4 kg/m²a

WO NACHBARSCHAFT WÄCHST

Im Frühjahr 2024 wurde kräftig gebuddelt und gewerkelt auf der Fläche zwischen der Homburger Straße 6 und Fichtestraße 11. In den Wochen zuvor hatte die HWB erste Vorbereitungen getroffen und ein großes Beet anlegen lassen. Dieses wurde nun fleißig beackert – ein „Genussgarten“ für alle ist entstanden.



Die Idee dafür hatten Ehrenamtliche der „Essbaren Stadt Hofheim“, ihr Ziel: Grünflächen in Hofheim für die Menschen der Stadt nutzbar zu machen und Gärten entstehen zu lassen, in denen Obst und Gemüse angebaut wird. Das Areal zwischen den HWB-Mehrfamilienhäusern bot sich dafür bestens an, da es von der Straße gut einsehbar und zugänglich ist und somit von vielen Menschen im Quartier genutzt werden kann. Hauptverantwortlich wird das Beet betreut durch den Evangelischen Verein für Innere Mission (EVIM), der mit seinen Klientinnen und Klienten das Beet über das Jahr hinweg hegt und pflegt. Auch viele Ehrenamtliche, das Stadtteilprojekt „Familie Nord“ und das Kinderhaus „Freche Spatzen“ helfen mit, den Genussgarten gedeihen zu lassen.

Im Garten wachsen Gemüse, Sträucher und heimische Stauden. Im Vordergrund des Projekts steht das gemeinsame Gärtnern, dabei ist jeder willkommen, kann mitmachen und später natürlich auch miternten.



EIN NEUER TREFFPUNKT IM QUARTIER

Das nachbarschaftliche Miteinander stärken – mit diesem Ziel öffnete der Stadtteiltreff in der Homburger Straße 1 im Sommer 2024 seine Pforten. Zum Tag der offenen Tür kamen zahlreiche interessierte Nachbarinnen und Nachbarn, darunter viele, die sich bereits in der Vergangenheit in Hofheim Nord engagiert hatten.



Neben dem Stadtteiltreff im Erdgeschoss sind im selben Gebäude außerdem noch vier geförderte Wohnungen entstanden. Das Gebäude hat ein Gründach und eine Photovoltaikanlage, ein zentrales Wohnraumlüftungssystem mit Wärmerückgewinnung, einen hohen Dämmstandard und eine Luft-Wasser-Wärmepumpe. Die Hausfassade wird geschmückt von Bildern des HWB-Malwettbewerbs an der Pestalozzi-Schule.

Der Stadtteiltreff steht Stadtteilgruppen, Vereinen und Initiativen aus dem Quartier für gemeinnützige Aktivitäten kostenlos zur Verfügung. Die HWB stellt die Räumlichkeiten, die Stadt Hofheim kümmert sich um Belegung und Nutzung der Räumlichkeiten. Seit der Eröffnung hat sich bereits eine große Bandbreite etabliert: Bastelnachmittage, ein Woll- und Stricktreff, Beratungsangebote, gemeinsames Suppeessen, eine Männerkochgruppe, Spieletreffs, eine Kindergruppe und Kulturangebote bieten ein buntes Angebot für alle.

Der Stadtteiltreff stellt auch das Zuhause für die „Familie Nord“. Das Stadtteilprojekt in Trägerschaft des Caritasverbands wird vorwiegend von der HWB finanziert. Die Ehrenamtlichen gestalten zahlreiche Angebote im Stadtteiltreff und im Quartier rundherum. Dank vieler Engagierter hat sich der Stadtteiltreff schon kurz nach seiner Eröffnung als wichtiger Begegnungsort und lebendiger Mittelpunkt des Quartiers entwickelt.





NEUE DORFMITTE: DREI ZIELE, EIN PROJEKT

„Drei auf einen Streich“ – so lässt sich das neue HWB-Gebäude in Alt Lorsbach 6 beschreiben. Denn mit dem Neubau, der 2025 bezogen wurde, hat die HWB gleich drei wichtige Ziele für Lorsbach verwirklicht:

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Insgesamt 12 öffentlich geförderte Wohnungen sind vor Ort entstanden. Dank unterschiedlicher Wohnungsgrößen, von kleinen 1- bis großzügigen 5-Zimmer-Wohnungen, konnten Singles, alleinerziehende Mütter und größere Familien hier ein neues Zuhause finden.

Erweiterung des KITA-Angebots

Im Erdgeschoss des Gebäudes ist die Kindertagesstätte der Glückskinder GmbH eingezogen. Die Einrichtung bietet Platz für die Kleinsten mit insgesamt drei Gruppen für Kinder unter drei Jahren.

Nahversorgung im Stadtteil

Mit „Paolos nahkauf Box“ ist ein modernes Nahversorgungsangebot entstanden. Hier gibt es auf 119 Quadratmetern rund 2.500 Artikel des täglichen Bedarfs – vom Apfel bis zur Zahnbürste. In dem Lebensmittelladen kann rund um die Uhr eingekauft und bequem an der Self-Checkout-Kasse bezahlt werden.

Den Grundstein für das Projekt legte die HWB mit dem Erwerb des Grundstücks und schließlich dem Abriss des alten Lebensmittelmarkts im Jahr 2022. Nach rund zwei Jahren Bauzeit bietet das neue Gebäude damit nicht nur den Mieterinnen und Mietern, sondern allen Lorsbacherinnen und Lorsbachern einen direkten Mehrwert mitten im zentralen Ortskern.

POTENZIALPERSPEKTIVE

STÄRKEN FÖRDERN, GEMEINSAM WACHSEN

Im Rahmen unserer Personalentwicklung spielen Fort- und Weiterbildung der HWB-Mitarbeitenden eine entscheidende Rolle. Wir setzen bewusst auf Qualifizierung statt Recruiting. Mit vielfältigen Qualifizierungsangeboten zeigt die HWB Wertschätzung gegenüber ihren Mitarbeitenden, sie stärken Kompetenzen, erweitern Fähigkeiten und dienen der Mitarbeiterbindung. Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeitenden so zu qualifizieren, dass sie aktuellen und kommenden Herausforderungen gewachsen sind und sich als Gestaltende der HWB verstehen.









„DANK MEINER WEITERBILDUNG IM PROFESSIONELLEN BEWERBERMANAGEMENT UND RECRUITING KANN ICH BEWERBUNGSPROZESSE EFFIZIENTER GESTALTEN UND QUALIFIZIERTE KANDIDATEN GEZIELTER AUSWÄHLEN.“

Nicole Saalbach, Assistenz der Geschäftsleitung

Stichtag 31.12.2025; inkl. Azubis/Studierende, exkl. nebenberufliche Hausmeister und Minijobber

„DIE COACHINGS HABEN MIR WERTVOLLE IMPULSE FÜR MEINE FÜHRUNGSARBEIT GEGEBEN UND UNTERSTÜTZEN MICH DABEI, MEINE ROLLE ALS TEAMLEITER BEWUSSTER UND WIRKUNGSVOLLER AUSZUFÜLLEN.“

Mark Haubrich, Teamleiter Strategische Entwicklung







„DURCH DIE WEITERBILDUNG ZUM IT-SICHERHEITSBEAUFTRAGTEN KONNTE ICH MEIN WISSEN IM BEREICH INFORMATIONSSICHERHEIT VERTIEFEN UND KANN SICHERHEITSASPEKTE IM ARBEITSALLTAG NOCH GEZIELTER BEWERTEN UND UMSETZEN.“

Arbi Vartanian, IT & Digitalisierung



Hofheimer Wohnungsbau GmbH
Elisabethenstraße 1 | 65719 Hofheim
E-Mail: info@hwb-hofheim.de
www.hwb-hofheim.de
Registergericht, AG Frankfurt am Main, HRB 8242
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bürgermeister Wilhelm Schultze
Vorsitzender der Geschäftsführung (Sprecher): Norman Diehl, Dipl.-Kfm. (FH)
Geschäftsführer: Josef Mayr, Dipl.-Ing. (FH)
Verantwortlich für den Inhalt nach §55 Abs. 2 RStV: Norman Diehl

Gestaltung:
Hauptsache Kommunikation GmbH
Am Untertor 6 | 65719 Hofheim am Taunus
www.hauptsache-kommunikation.de

Bildnachweise:
S. 4, 5 und 18: HWB, Foto: Dennis Möbus; S. 7, 10, 14 - 17 und 19: HWB;
S. 13: Piotr Krzeslak – stock.adobe.com